

Die **ZUPFINSTRUMENTE** zählen zu jenen Saiteninstrumenten, bei denen der Spieler die Saiten direkt mit den Fingern zum Klingen bringt. Der Klangcharakter ergibt sich aus der Art des Anschlags mit der Fingerkuppe, dem Fingernagel, oder auch dem Plektrum (Mandoline, Banjo).

Die Heimat der **GITARRE** ist Spanien, wo sie in der Volks- und Kunstmusik große Popularität erlangte. Erst im 18. Jhdt. bekommt die Gitarre ihre charakteristische Form mit 6 Saiten und den für sie ebenso typischen Bündeln (Markierungen auf dem Griffbrett).



6 Saiten-
liegen flach über
der Resonanzdecke

Dieses Instrument ist der direkte Vorläufer der modernen **KONZERTGITARRE** mit Nylonsaiten. Sie wird aus den verschiedensten Tonhölzern wie Fichte, Zeder und Palisander gebaut. Ob als Begleitung zum Gesang oder als Soloinstrument – das Repertoire der Konzertgitarre reicht von Bach bis Beatles, vom Menuett bis zum Blues.



Das Instrument des spanischen Flamenco ist die **FLAMENCOGITARRE**. Sie hat einen härteren

Klang und ist **temperamentvolle** Begleiterin spanischer Tänze und Lieder.



Die **WESTERNGITARRE** hat einen größeren Resonanzkörper, einen schmalen Hals und **Stahlsaiten**. Ihre Musik ist die „Folk-Music“ Nordamerikas.

In der Jazz-, Pop- und Rockmusik werden verschiedene Arten der **ELEKTRISCHEN GITARRE** benutzt.

Bei dieser Gitarre werden die Schwingungen der Stahlsaiten mittels eines Tonabnehmers und einer Verstärkeranlage zum Klingen gebracht. Hier klingt also nicht das Instrument, sondern der Lautsprecher.

Genauso ist es beim **E-BASS**, der mit seinen 4 Saiten die tiefen Töne produziert. Mit Hilfe von elektronischen **Effektgeräten** ergeben sich die vielfältigsten neuen Klangfarben.



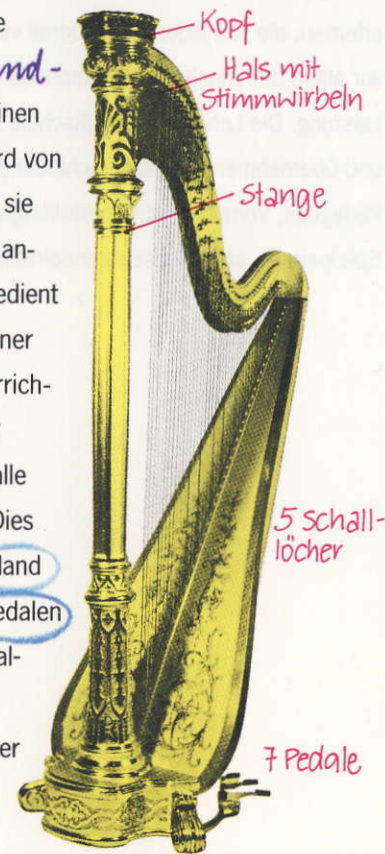
da kein Resonanzkörper mehr gebraucht wird, kann der Korpus die unterschiedlichsten Formen annehmen



griechische Harfe ohne Vorderstange

➤ Aller Stimmen Kron ◀ wurde die **HARFE** genannt. Sie ist sicher eines der ältesten Instrumente überhaupt. Schon aus der Sagenwelt erfahren wir über sie: Orpheus besänftigt mit ihrem zarten sphärischen Klang die Geister der Unterwelt, um seine Gattin Euridike aus dem Hades (Reich der Toten) zu erlösen. Bis heute

findet man sie als Volksinstrument in vielen Teilen Afrikas, des Orients und Europas. Im Orchester wird die 1,80 m große Konzertharfe gespielt. Ihre Unmenge“ von **siebenund-vierzig** Saiten ist in einen Rahmen gespannt und wird von beiden Seiten gezupft. Da sie kein Griffbrett hat wie die anderen Zupfinstrumente, bedient sich der Instrumentalist einer **mechanischen** Abgreifvorrichtung, um die Tonhöhe der Saiten zu verändern und alle Töne spielen zu können. Dies geschieht entweder von Hand (Haken-Harfe) oder mit **Pedalen** (Doppel- bzw. Einfach-Pedalharfe). Neben Klavier und Orgel verfügt die Harfe über den größten Tonumfang.



Doppel-Pedalharfe